

DIE MINERALIENSAMMLUNG

Der barocke Saal ist etwa um 1720 als private Bibliothek des Abtes Berthold Dietmayr gebaut worden. Abt Isidor Payrhuber brachte im Jahre 1803 hier die Mineraliensammlung unter, die 36 Jahre vorher, im Jahre 1767, Abt Urban II Hauer begonnen hatte zu sammeln. Der erste Bestand war in drei barocken Schaukästen untergebracht, sie stehen an den Stirnseiten des Saales und unterscheiden sich von den acht schlichteren Schaukästen aus dem Jahre 1803. Die Pultvitrinen sind teilweise aus der Zeit um 1850. Die Vitrinen wurden 2004 für die Großstufen neu angefertigt.

Die Melker Mineraliensammlung ist eine wissenschaftliche Sammlung und deshalb in neun Hauptgruppen nach der aktuellen Mineraliensystematik des deutschen Mineralogen und Hochschullehrers Hugo Strunz geordnet.

Es gibt weltweit zurzeit (Stand 2024) etwa 5900 verschiedenen Mineralienarten mit jeweiligen Varietäten, in der Melker Sammlung befinden sich rund 1500 Mineralienarten und die dazugehörigen Varietäten. Der gesamte Sammlungsbestand umfasst zurzeit rund 6400 Exponate, davon sind etwa 1300 Stück in diesen Saal zu sehen.

Den materiellen Wert der Mineraliensammlung könnte man wahrscheinlich berechnen, aber für die Mönche ergibt dies keinen Sinn, der historische und wissenschaftliche Wert ist hier das Wesentliche. Deshalb bemühen sich die Mönche auch weiterhin durch Sammeln noch fehlender Mineralienarten die Systematik zu vervollständigen.



KONTAKT:

P. Petrus Lehninger OSB

mineraliensammlung@stiftmelk.at

T +43 2752 555 384

Stift Melk | Mineraliensammlung
Abt-Berthold-Dietmayr-Straße 1
A-3390 Melk

Aktuelle Öffnungszeiten und Infos unter
mineralien.stiftmelk.at



Der Zugang zur Mineraliensammlung
ist leider nicht barrierefrei.



Fotos: © Stift Melk, Peter Böttcher | Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten
Stand April 2024 | Stift Melk | Abt-Berthold-Dietmayr-Straße 1 | A-3390 Melk



MINERALIEN SAMMLUNG

SEIT 1767

mineralien.stiftmelk.at

KAISTEN 1:

Gruppe I Elemente

Z.B.: Goldstufe aus Rumänien, früher Siebenbürgen/
Kaiserreich Österreich. Gefunden um 1820. Das Gold
in der Stiftskirche stammt aus dieser Fundstelle.

Gruppe II Sulfide und Sulfosalze

KAISTEN 2:

Gruppe II Sulfide und Sulfosalze

KAISTEN 3:

Gruppe III Halogenide

Gruppe IV Oxyde und Hydroxyde

KAISTEN 4 a:

Gruppe IV Oxyde und Hydroxyde

KAISTEN 4:

Gruppe IV Oxyde und Hydroxyde

Z.B.: das Mineral Quarz mit all seinen Varietäten:

Amethyst, Rauchquarz, Bergkristall, Prasem, Citrin usw.

KAISTEN 5:

Gruppe V Nitrate, Carbonate und Borate

Z.B.: Calcit-Rose aus Paris, Frankreich;
gefunden beim U-Bahn-Bau um 1890.

KAISTEN 6:

Gruppe VI Sulfate, Chromate, Molybdate und Wolframate

KAISTEN 7:

Gruppe VII Phosphate, Arsenate und Vanadate



KAISTEN 8:

Gruppe VIII Silikate und Germanate

KAISTEN 9:

Gruppe VIII Silikate und Germanate

KAISTEN 10:

Gruppe VIII Silikate und Germanate

Gruppe IX Organische Verbindungen

WANDKASTEN:

Großstufen aus aller Welt

VITRINE 1-6:

Großstufen aus aller Welt

PULTVITRINE 1 und 2:

Mineralien aus Österreich

PULTVITRINE 3:

Gruppe V Nitrate, Carbonate und Borate

Gruppe VIII Silikate und Germanate

PULTVITRINE 4:

Gruppe II Sulfide und Sulfosalze

Gruppe IV Oxyde und Hydroxyde

PULTVITRINE 5:

Mineralien aus Niederösterreich

In diesem Bundesland befindet sich das Stift Melk.

EDELSTEINVITRINE:

Edel- und Schmucksteine

im Rohzustand und in facettierter oder geschliffener
Variante.

